

Die Kirche besteht aus einem rechteckigen, flachgedeckten Saal mit drei Emporen, von denen die beiden oberen sich auch über dem Kanzelaltar hinziehen. Seitlich, nahe dem Altar, in der ersten Empore etwas hervortretende Herrschaftsstuben. Der Altar in einer trockenen Pilasterarchitektur. Die schlanken, hoch aufreichenden Fenster sind im Rundbogen geschlossen. Nördlich und südlich in der Mitte des Schiffes eine Vorhalle mit Treppen für die Emporen. Westlich der schlanke, quadratische Turm, dessen Oberteil mit Pilastern und Giebelverdachungen verziert ist. Darüber eine Doppelhaube mit Laternen. Das Ganze schlicht und nüchtern-sachlich.

Altargerät von 1823.

Die Glocken wurden 1859 umgegossen. Von den früheren Glocken waren zwei mittelalterlich. Die mittlere war bez.:

tu . myseranda . marya . mater . gratyae . mater . myserycordyae.

Die kleinere:

tu . god . marya . berod . als . was . wyr . begynne . das . ys . eyn . gud . ende . gewynne.

Die größte Glocke trug die Inschrift:

1795 ward ich dumpf und stumm; denn alt war ich: Joseph Kittel aus Nixdorf goß mich allhier um, und neu wurde ich 1797.

Darunter der Vers:

ich rufe zum Gebet, zur Andacht, zum Gesang | bei Freude und bei Leid ertönt mein heller Klang.

Denkmäler.

Denkmal des Mattheus Scultetus, † 1642.

Sandstein, 92 : 110 cm messend.

Platte mit Sockel und Deckgesims und einfach profiliertem Aufsatz. Bez.: Anno 1591 den 29. Januari Ist der ehrwürdige Achtbare und wohlgelarte Herr Mattheus Scultetus, gewesener Pfarr und Selenhirte allhier, zu Schluckenaw auff diese Welt gebohren worden und Anno 1642 1. Aprilis 22 Martii selig entschlafen, seines Alters im 52, Predigamptes 26, Ehestandes im 24 Jahre, in welchem Er gezeuget 9 Kinder, als 4 Söhne und 5 Töchter, von welchen noch am leben 4 Söhne und 2 Töchter die andern drei Töchter aber auch selig, deren Seelen Gott gnädig.

In der südlichen Turmhalle.

Denkmal des George Gerschner, † 1692.

Sandstein, 100 : 185 cm messend.

Platte, in einer Nische in halber Figur ein Geistlicher im Ornat, die Inschrift auf einem Tucho, das unter dem Brüstungsgesims aufgehängt ist. Bez.:

Alhier ruhet u. wartet in seliger Hoffnung auf die fröliche wiederkunft seines Heylandes Tit: Herr M. George Gerschner aus Schandau von Christ Ehrlichen Eltern entsprossen im Jahr Christi 1611 d 11. Octobr welcher als ein Pastor Substitutus sowohl in Lichten Hayn 6 Jahr und auch als ein treu eyvriger Seelenwechter hier in Soland 49 u. also im H. Predigt Amt 55 Jahr nicht ohne mancherley grofse Mühen und Gefahren hertzhafftig gelebet hat mit seiner Ersten Ehefrauen Sabine Großmañin aus der Sebnitz gebürtig 10 Kinder mit der andern Fr. Maria Wannia 1 Töchterlein gezeuget.

In der südlichen Turmhalle.

Denkmal der Ursula Maria Brestovin, † 1717.

Sandsteinplatte, mit reich profiliertem Umrifs. Oben kreuzförmig sich entwickelnd, mit einer Krone und Palmzweigen verziert, seitlich Gehänge. Bez.: